Ein einfaches "interaktives Spiel"

Towers of Hanoi:

- es gibt drei Türme/Plätze: A, B und C
- zu Beginn liegen n Scheiben unterschiedlicher Größe auf A; B und C sind leer
- Ziel ist es, die Scheiben von A nach B zu transportieren
- zu keinem Zeitpunkt darf eine Scheibe auf einer kleineren anderen liegen

Beispiel mit drei Scheiben:

- zu Beginn "Konfiguration" (A: 1,2,3; B leer; C leer)
- Zug $A \mapsto B$, führt zu (A: 2,3; B: 1; C leer)
- Zug $A \mapsto C$, führt zu (A: 3; B: 1; C: 2)
- Zug B \mapsto C, führt zu (A: 3; B leer; C: 1,2)
- Zug $A \mapsto B$, führt zu (A leer; B: 3; C: 1,2)
- Zug $C \mapsto A$, führt zu (A: 1; B: 3; C: 2)
- Zug $C \mapsto B$, führt zu (A: 1; B: 2,3; C leer)
- Zug $A \mapsto B$, führt zu (A leer; B: 1,2,3; C leer)

Ein einfaches "interaktives Spiel"

Towers of Hanoi, allgemeine Strategie (Divide and Conquer):

- um n Scheiben von A nach B unter Nutzung von C zu bringen:
 - zunächst n − 1 Scheiben von A nach C unter Nutzung von B
 - dann eine Scheibe von A nach B
 - schließlich n-1 Scheiben von C nach B unter Nutzung von A
- um n 1 Scheiben von A nach C unter Nutzung von B zu bringen:
 - zunächst n − 2 Scheiben von A nach B unter Nutzung von C
 - dann eine Scheibe von A nach C
 - schließlich n-2 Scheiben von B nach C unter Nutzung von A

• ...

```
data Place = A \mid B \mid C deriving Show towers 0 i j k = [ ] towers n i j k = towers (n-1) i k j ++ [ (i,j) ] ++ towers (n-1) k j i
```

```
> towers 3 A B C
[ (A, B), (A, C), (B, C), (A, B), (C, A), (C, B), (A, B) ]
```

Kommentiertes Ergebnis des "Live-Programmierens" (1)

in der Version des Vorjahrs

```
module Main where
data Place = A \mid B \mid C deriving (Show, Read, Eq)
type Move = (Place, Place)
type Conf = ([Int], [Int], [Int])
run :: [Move] \rightarrow Conf \rightarrow [Conf]
         c = [c]
run []
run (m : ms) c = c : run ms (step m c)
step :: Move \rightarrow Conf \rightarrow Conf
step (A, B) (a : as, bs, cs) = (as, a : bs, cs)
step (A, C) (a : as, bs, cs) = (as, bs, a : cs)
step (B, A) (as, b : bs, cs) = (b : as, bs, cs)
step (B, C) (as, b : bs, cs) = (as, bs, b : cs)
step (C, A) (as, bs, c : cs) = (c : as, bs, cs)
step (C, B) (as, bs, c : cs) = (as, c : bs, cs)
```

Typsynonyme zur Abkürzung

"Simulierter Lauf" einer Zugfolge auf einer gegebenen Konfiguration

Kommentiertes Ergebnis des "Live-Programmierens" (2)

in der Version des Vorjahrs

```
animate n [] = return ()
animate n(c:cs) = do output'c n
                                                                     jetzt "Hauptschleife"
                         getLine
                         animate n cs
main = do n \leftarrow readLn
            animate n (run (towers n A B C) ([1 .. n], [], []))
output' (as, bs, cs) n = \text{output } n
                        (replicate (n - length as) 0 ++ as,
                        replicate (n - length bs) 0 ++ bs,
                        replicate (n - length cs) 0 ++ cs)
output n ([ ], [ ], [ ])
                     = return ()
                                                                     "hübsche Ausgabe"
output n (a : as, b : bs, c : cs) = do putStr (disc a n)
                                     putStr (disc b n)
                                    putStrLn (disc c n)
                                     output n (as, bs, cs)
```

Kommentiertes Ergebnis des "Live-Programmierens" (3)

in der Version des Vorjahrs

Anmerkungen:

- inkrementelle Entwicklung:
 - zunächst nur run und step; statt animate nur print
 - dann animate, mit print statt output'
 - schließlich output, output', disc
- zwischendurch jeweils Testen von Teilfunktionalität
- nicht überall Funktionstypen "gepflegt", stattdessen inferieren lassen

Anregungen zum Ausprobieren

- Wir könnten das "interaktive Programm mit Visualisierung" zu Towers of Hanoi dahingehend ändern, dass der Nutzer die Züge vorgibt.
 - ... dabei zunächst annehmen, dass stets nur korrekte Züge eingegeben werden,
 - oder explizite Checks mit (Fehler-)Meldung an den Nutzer einfügen,
 - vielleicht sogar die Möglichkeit schaffen, dass der Nutzer zu jedem Zeitpunkt um "Hilfe" bitten kann, woraufhin das Puzzle vom aktuellen Stand aus wieder automatisch gelöst wird.

Funktionale Programmierung in Haskell: Zwischenbilanz (1)

- Prinzip der FP:
 - Spezifikation = Folge von Funktionsdefinitionen
 - Funktionsdefinition = Folge von definierenden Gleichungen
 - Operationalisierung = stufenweise Reduktion von Ausdrücken auf Werte
- Ausdrücke:
 - Konstanten, Variablen, strukturierte Ausdrücke: Listen, Tupel
 - Applikationen
 - list comprehensions
- Systeme definierender Gleichungen:
 - Kopf, Rumpf (mit div. Beschränkungen)
 - (ggfs.) mehrelementige Parameterlisten
 - Wächter
- syntaktische Besonderheiten von Haskell:
 - von mathematischer Notation abweichende Funktionssyntax
 - lokale Definitionen (let, where)
 - Layoutregel

Funktionale Programmierung in Haskell: Zwischenbilanz (2)

- Reduktion/Auswertung:
 - pattern matching, eindeutige Fallauswahl, Rekursion
 - lazy evaluation
 - besondere Rolle von IO, do-Blöcke
- Listen:
 - Klammerdarstellung vs. Baumdarstellung (:), pattern matching
 - spez. Listenfunktionen (z.B. length, ++, !!)
 - arithmetische Sequenzen, unendliche Listen, list comprehensions
- Typen (starke Typisierung, Typprüfung, Typinferenz):
 - Datentypen
 - Basisdatentypen (Integer etc.)
 - strukturierte Typen (Listen, Tupel)
 - algebraische Datentypdeklarationen, Konstruktoren
 - polymorphe Typen, Typvariablen
 - Funktionstypen
 - Funktionstypdeklarationen, Curryfizierung
 - Typklassen, Deklarationen, Instanzdefinitionen

Funktionale Programmierung in Haskell: Zwischenbilanz (3)

- Funktionen höherer Ordnung:
 - Funktionen als Parameter und/oder als Resultate
 - partielle Applikation, Sections
 - Lambda-Ausdrücke
 - Funktionen höherer Ordnung auf Listen: map, filter, foldr, ...
- Verwendung expliziter Rekursionsschemata